

## **Der Goldschmied – ein Beruf mit Zukunft?**

Besonders spannend und interessant sind die zahlreichen Designer, die sich auf der INHORGENTA MUNICH mit ihren Schmuckstücken präsentieren. In der eigenen Designhalle C2 zeigen alteingesessene Designer sowie Newcomer, aber auch Auszubildende der Branche ihre Kreationen. Mit dabei ist auch die staatliche Zeichenakademie Hanau, die über die Ausbildungsmöglichkeiten an der Schule informiert. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich innerhalb von dreieinhalb Jahren beispielsweise zum Goldschmied ausbilden zu lassen, erklärt Thomas Dierks, Abteilungsleiter Gestaltung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau:

**Oton Thomas Dierks, Abteilungsleiter Gestaltung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau;** *das sind junge Leute, die gestaltungs- und kunstinteressiert sind, die gerne zeichnen und sich kreativ ausdrücken wollen. Die bewerben sich bei uns für die Berufsausbildung, das ist verbunden mit einer Mappe, die abgegeben werden muss. Man absolviert eine Aufnahmeprüfung, wo handwerkliche Fähigkeiten geprüft werden und wenn man Glück hat, bekommt man einen Ausbildungsplatz.*

Jedes Jahr stehen in der Staatlichen Zeichenakademie 60 Ausbildungsplätze zur Verfügung, auf die sich rund 150 Schülerinnen und Schüler bewerben, so Dierks. Die Ausbildungsinhalte sind sehr vielfältig:

**Oton Thomas Dierks, Abteilungsleiter Gestaltung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau;** *das sind die klassischen handwerklichen Inhalte, Sägen, Feilen und Löten. Das hat sich das über die Jahre weiterentwickelt, dazu gehört das Arbeiten mit dem Computer dazu, das Arbeiten in CAD, das 3D-Plotten. Es ist ein Spannungsfeld zwischen dem klassischen kreativen, handwerklichen Arbeiten bis hin zu modernen Techniken, die heute ihren Platz in der Ausbildung haben.*

**Oton Thomas Dierks, Abteilungsleiter Gestaltung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau;** *wir sind eine der wenigen Schulen, deren Abschluss dem Gesellenbrief im Handwerk gleichgestellt ist, das ist eine Besonderheit zu anderen Schulen, die eine ähnliche Ausbildung anbieten.*

Nach Worten von Dierks sind die Zukunftsperspektiven nach der Ausbildung an der Schule sehr gut:

**Oton Thomas Dierks, Abteilungsleiter Gestaltung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau;** *die Berufsaussichten sind gut, für alle die, die ein gutes handwerkliches Potential mitbringen. Viele finden eine Anstellung als Goldschmied, einige schließen ein Studium an, andere machen sich selbstständig.*

Wie Dierks weiter berichtet, bilden heute immer weniger Betriebe zum Goldschmied aus. Darum ist die berufliche Ausbildung an der Zeichenakademie eine gute Alternative:

**Oton Thomas Dierks, Abteilungsleiter Gestaltung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau;** *leider bilden immer weniger Handwerksbetriebe aus, so dass sich die Ausbildung immer mehr in den Schulbetrieb verlagert hat. Ich denke es liegt an der Bereitschaft der Betriebe auszubilden, ein Auszubildender macht viel Arbeit, und man auch auf eine gute Ausbildung in den Schulen zurückgreifen kann, weil die Schulen einen guten Job hierbei machen und so man die Notwendigkeit dafür gar nicht mehr sieht.*

Katrin hat bereits ihre Ausbildung an der Berufsfachschule in Hanau hinter sich. Nach zwei Jahren Berufserfahrung macht sie jetzt an der Schule eine Weiterbildung zum Designer:

**Oton Katrin, 29 Jahre;** *ich mag die Feinarbeit, die kleinen Dinge, da steckt viel drin in dem Gestaltungsprozess, der fasziniert mich, dass man mit einem Thema anfängt, bis ein Endprodukt da ist.*

Dass Katrin nach dem Abitur eine handwerkliche Laufbahn einschlägt, war nicht gleich klar, erzählt sie:

**Oton Katrin, 29 Jahre;** *direkt nach der Schule hatte ich andere Sachen im Kopf, habe zuerst Biologie studiert, habe aber gemerkt, dass ist nichts für mich. Dann habe ich mich informiert und bin auf den Goldschmied gekommen, weil ich immer schon gerne kreativ war und gebastelt habe.*

Auch Marisa, sie ist 34 Jahre alt steckt im Moment in der Weiterbildung zum Goldschmiedemeister und staatlich-geprüfem Designer. Sie hat zuvor eine klassische Handwerksausbildung in einem Betrieb absolviert:

**Oton Marisa, 34;** *ich war schon immer jemand, der sehr kreativ war. Ich wollte einen Beruf haben, in dem ich meine Kreativität ausleben kann. Ich komme zudem aus einer Handwerksfamilie, das Handwerk hat mich immer schon fasziniert. Es war klar, dass ich etwas mit den Händen schaffen will.*

Pläne, was Katrin und Marisa nach ihrer Weiterbildung machen wollen, haben sie schon:

**Oton Katrin, 29 Jahre;** *ein Traum ist die Selbstständigkeit, ich werde schauen, ob das für mich in Frage kommt, es ist aufgrund der finanziellen Belastungen natürlich eine große Herausforderung.*

**Oton Marisa, 34 Jahre;** *vorerst werde ich als Goldschmiedemeister in*

*meinem alten Betrieb arbeiten. Aber ich habe vor, mich weiter kreativ mehr zu engagieren und eigene Ausstellungen zu machen und irgendwann in die Selbstständigkeit gehen, aber erst, wenn meine Kinder groß sind.*